Demnach bey dem Durchleuchtigsten Chur-Fürsten zu Sachsen und Burg-Grafen zu Magdeburg ꝛc. allbereit unterschiedene Klagen ingebracht worden/ Se. Churfl. Durchl. auch derer noch mehr vermuthen/ daß nehmlich die Einqvartirung sonderlich in denen Städten/ Dero gnädigsten Verordnung und Intention nach/ nicht gleich durchgehend gemacht/ sondern theils Besitzer der Häuser übersehen würden/ theils auch sich davon/ unter vorgewendeter Befreyung/ zueximiren sucheten: Höchstgedachte Se. Churfl. Durchl. aber dißfals eine Gleichheit durchaus gehalten wissen wollen; So ist hiermit nochmahls Dero ernstlicher Befehl/ daß hinfüro von der Einqvartirung niemand/ ausgenommen derer Professoren auf Universitäten [keines weges aber der Universität Verwanten Häuser] desgleichen die Kirchen- und Schul-Diener [iedoch allerseits nur die von ihnen bewohneten/ uñ nicht diejenigen Häuser/ so ihnen sonst/ zuständig] wie auch der sitzende Rath/ worunter aber allein zuverstehen/ der regierende Bürgermeister/ der Stadt-Richter/ Syndicus, oder Stadtschreiber/ und die so mit der Einnahme zu thun haben/ verschonet bleiben/ die übrigen Häuser aber alle entweder würckliche Beqvartierung leiden/ oder im Fall solches nicht füglich seyn kan/ das Qvartier-Geld/ welches der Rath qvartaliter biß uf fernere Verordnung/ bey der Geheimen Kriegs-Cantzley zuverrechnen hat/ dafür entrichten sollen/ damit nicht widrigen Fals zu anderer Verfügung/ und die billettirung durch die commandirenden Officirer thun zu lassen Anlaß gegeben werde.

Worgegen sowohl Officirer als Gemeine/ sich nach den II. V. und VI. Punct der erneuerten Ordinanz zu richten haben/ welche iedoch solcher gestalt zuverstehen und zu erklären sind/ daß Ober- und Unter-Officirer mit dem bloßen nothdürfftigen Obtach zu frieden seyn/ nicht aber überflüßige Zimmer begehren/ sondern ein Obrister allein zwey Stuben und ein Bette in naturâ vor sich/ und eine Stube nebenst bedürfftiger Lagerstatt vor das Gesinde/ und zwar dieselbe/ wo nicht in einem Hause/ doch in Hülfs-Qvartier haben. Die Stallung aber ein Obrister zu Roß uf zwölff Pferde/ und ein Obrister zu Fuß uf zehen Pferde bekommen solle. Nechst diesem hat ein Obrister Lieutenant zu Roß uf Zehen Pferde. Ein Obrist-Lieutenant zu Fuß uf Acht Pferde Stallung/ und ieder zwey Stuben vor sich und seine Leute. Ein Obrist-Wachtmeister zu Roß uf Acht Pferde/ der zu Fuß Sechs Pferde/ und gleichfals ieder vor sich und seine Leute zwey Stuben. Ein Rittmeister hat Stallung uf Sechs Pferde: Ein Hauptmann auf Vier Pferde/ wird aber iedem mehr nicht/ als eine Stube eingeräumet/ und haben so wohl diese als die Obristen/ Obrist-Lieutenante uñ Obrist-Wachtmeister/ uf denẽ Dörffern/ so gut es die Gelegenheit geben will/ vor lieb zu nehmen/ und sich im Fall der Noth mit ihren Leuten in einer Stube zubehelffen.

Was sonsten das Servis betrifft/ sollen beydes Ober- und Unter Officirer keines/ weder in naturâ, noch sonsten/ weil solches zu ihrer Gage geschlagen/ fordern/ die Gemeinen auch ein mehrers nicht/ als was ihnen in der Ordinanz bestimmet/ wenn sie wesentlich im Qvartier sind/ begehren/ iedoch ist das benöthigte Holtz und Licht in die Corps de Garde, und wo sonst Wach-Häuser sind/ billich anzuschaffen. Wornach sich männiglich zu achten. Und geschicht hieran Churfl. Durchl. ernster Will und Befehl. Geben zu Dreßden/ den 10. Februarii, Anno 1682.

Johann George Chur-Fürst.

L. S.

Schö
Gruß
daß b
mit h
in ihr
fere G
len/ ih
ceſſen
terſaſ
Ernſt
Qva
verbu
Es ſo
ſonde
de de
ihrer
und/
ren E
iſt Ur
daß e
mit A
jurisd
notif
dabe
ſchall
meid
ten d
ſchri
rung
halb
ſen u
lich
Lag

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-42638-p0004-4

FR Yf 2977

VD17

MC.

Demnach bey dem Durchleucht

sen und Burg-Grafen zu Magde

Se. Churfl. Durchl. auch derer no

/ Dero gnädigsten Verordnun

en würden/ theils auch sich da

dißfals eine Gleichheit durchau

inqvartirung niemand/ ausge

] desgleichen die Kirchen- und

ständig] wie auch der sitzende

der Stadtschreiber/ und die so m

vartierung leiden/ oder im Fall

ng/ bey der Geheimen Kriegs

d die billettirung durch die co

neine/ sich nach den II. V. und V

iren sind/ daß Ober- und Unter-

ehren/ sondern ein Obrister all

das Gesinde/ und zwar dieselb

zwölff Pferde/ und ein Obriste

Pferde. Ein Obrist-Lieutena

achtmeister zu Roß uf Acht Pfe

er hat Stallung uf Sechs Pfer

ben so wohl diese als die Obriste

vor lieb zu nehmen/ und sich in

n beydes Ober- und Unter Of

inen auch ein mehrers nicht/ a

sondern theils B

Höchstgedachte

ernstlicher Befeh

aber der Univer

uñ nicht diejenig

meister/ der Sta

Häuser aber alle

Rath qvartalite

widrigen Fals z

Worgegen

doch solcher gesta

seyn/ nicht aber

Stube nebenst b

Die Stallung a

ein Obrister Lieu

vor sich und seine

seine Leute zwey

nicht/ als eine

fern/ so gut es di

Was sonst

ihrer Gage gesch

im Qvartier sin

anzuschaffen.

den/ den 10. Feb

benöthigte Holtz und Licht in d

zu achten. Und geschicht hier

Johann

st.

L. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-42638-p0006-5